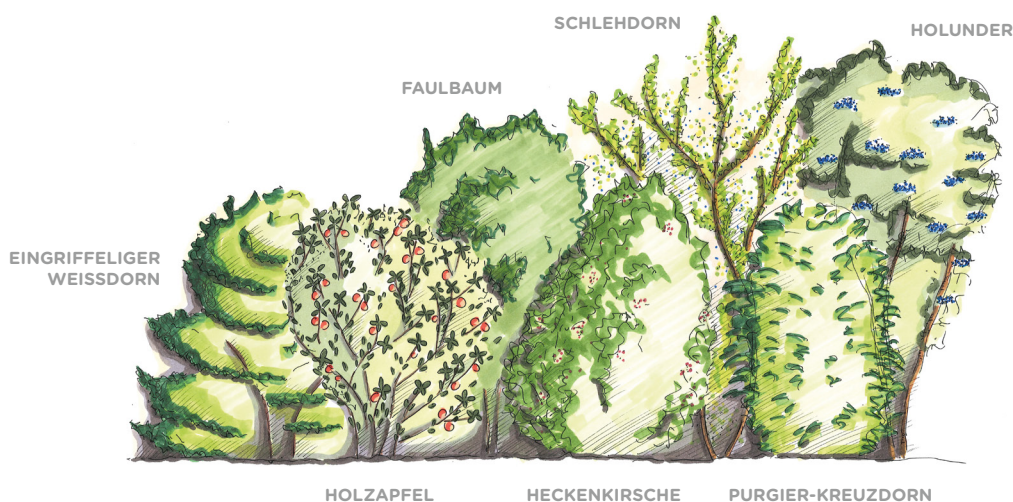


HECKEN IM URBANEN RAUM

Sonniger Standort

SCHMETTERLINGSHECKEN



In der vorliegenden Broschüre finden Sie Pflanzkombinationen für eine Schmetterlings-Hecke, die sich für Pflanzungen an sonnigen Standorten eignet.

Viele Schmetterlingsarten gelten als gefährdet oder stark bedroht. Blütenreiche Wiesen oder artenreiche Hecken sind Lebensräume für eine Vielzahl an Schmetterlingen. Zunehmende Versiegelung, Straßenbau, die Intensivierung der Landwirtschaft, oder monotone Sichtschutzhecken tragen zum Artenrückgang bei. Überhitzung und Trockenheit erschweren das Überleben vieler Arten deutlich. Schmetterlinge leiden außerdem an der Lichtverschmutzung, an herbstlichen „Aufräumaktionen“ in Gärten und Grünflächen sowie an den Pestiziden, die auf landwirtschaftlichen Flächen oder in Gärten ausgebracht werden.

Die Schmetterlingshecke schafft hier viel Gutes: Sie bietet optimalen Lebensraum und Nahrung für Schmetterlinge und deren Raupen. Werden Bestäuber in den Garten gelockt, so wird auch der Bestäubungserfolg für das Obst- und Gemüse in Privatgärten oder im öffentlichen Grün erhöht.

Der beste Pflanzzeitpunkt ist während der frostfreien Zeit, im Herbst (Oktober bis November). Im Zeitraum der Vegetationsruhe können die Pflanzen noch vor dem Winter Feinwurzeln bilden und so die Nährstoff- und Wasserversorgung für das nachfolgende Frühjahr sichern. Herbstpflanzungen verdunsten nach ihrer Pflanzung kaum Wasser, daher leiden sie im Frühsommer weniger an Trockenstress als Frühjahrspflanzungen.

TIPP Nützliche Tipps zur Pflanzung und Pflege von Bäumen und Sträuchern: www.naturimgarten.at/files/content/files/gehoelze.pdf

TIPP Infobroschüre zur Schmetterlingsförderung: www.naturimgarten.at/files/content/files/schmetterlinge.pdf

ONLINE-TOOL „HECKENNAVIGATOR“

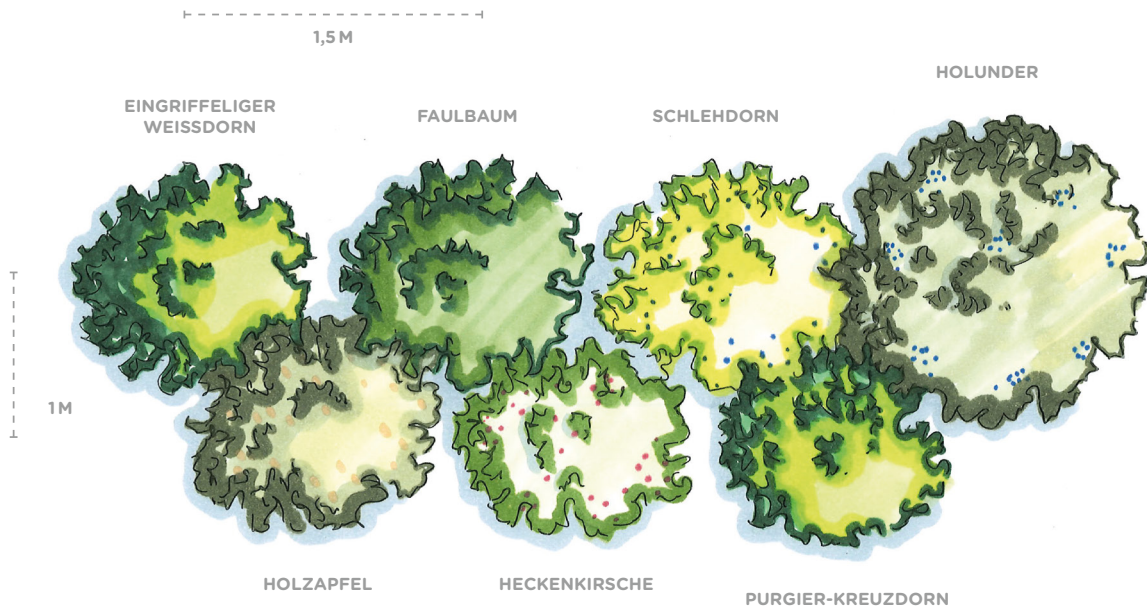
Zahlreiche weiterführende Infos und wertvolle Praxistipps zur Pflanzung und Pflege von Hecken und Sträuchern: www.willheckehaben.at



BLÜHZEITENKALENDER

BOTANISCHER NAME	JAN	FEB	MRZ	APR	MAI	JUNI	JULI	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ
Blaue Heckenkirsche <i>Lonicera caerulea</i>				✿	✿							
Eingriffeliger Weißdorn <i>Crataegus monogyna</i>				✿	✿							
Faulbaum <i>Rhamnus frangula</i>					✿	✿	✿	✿				
Holzapfel <i>Malus sylvestris</i>				✿	✿							
Purgier-Kreuzdorn <i>Rhamnus cathartica</i>					✿	✿						
Schlehdorn <i>Prunus spinosa</i>				✿	✿							
Schwarzer Holunder <i>Sambucus nigra</i>						✿	✿					

PFLANZSCHEMA DRAUFSICHT



SPEZIFIKATIONEN



© Natur im Garten/M. Benes-Oeller

Blaue Heckenkirsche*Lonicera caerulea*

Die Blaue Heckenkirsche wächst an sonnigen sowie an schattigen Standorten. Sie gedeiht auf feuchten, leicht sauren Böden. Die Pflanze ist stadtklimafest, frosthart und attraktiv für Vögel und Insekten.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	heimisch (Europa, Asien, Nordamerika)
WUCHSFORM	dicht verzweigt
HÖHE	0,5–1,5 m
BREITE	1 m
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	feuchte, saure (Roh)Humusböden, saure Sand- und Lehmböden; kalkmeidend, empfindlich gegen Trockenheit, in den Alpen gibt es Kalkböden angepasste Formen
SALZVERTRÄGLICHKEIT	Nein
WURZELN	flach und stark verzweigt
FROSTHÄRTE	sehr frosthart
KLIMATOLERANZ	trockenverträglich, wind- u. stadtklimafest
BLÜTE & BLÜTENFARBE	gelblich-weiße kleine trichterförmige Blüten, paarweise angeordnet, blüht April bis Mai
SCHNITT	ältere, zu dichte Triebe im Inneren bodennah ausschneiden, direkt nach der Ernte (ähnlich zu Johannisbeere)
ÖKOLOGISCHER WERT	Vogelnährgehölz und Insektenpflanze



© Natur im Garten/S. Streicher

Eingriffeliger Weißdorn*Crataegus monogyna*

Der Eingriffelige Weißdorn wächst an sonnigen bis schattigen Standorten und ist sehr anspruchslos und windfest. Er ist als Einzelstrauch oder als Heckenpflanze geeignet.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	heimisch
WUCHSFORM	aufrechter, stark bedornter Strauch mit kleiner, runder Krone
HÖHE	2–6 m
BREITE	2–5 m
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	toleriert alle Böden, mittlerer Nährstoffbedarf
SALZVERTRÄGLICHKEIT	mäßig salzverträglich
FROSTHÄRTE	sehr frosthart bis -29 °C
KLIMATOLERANZ	klimatolerant, stadtklimafest
BLÜTE & BLÜTENFARBE	Doldenrispen, cremeweiße Blüte im Mai bis Juni
SCHNITT	gut schnittverträglich
ÖKOLOGISCHER WERT	Vogelnähr- und Vogelschutzgehölz
ZUSATZINFO	essbare Früchte (Reifezeit September); Vorsicht: feuerbrandgefährdet!





© Natur im Garten/J. Brocks

Faulbaum

Rhamnus frangula

Der Faulbaum wächst auf nass-frischen Böden und kommt mit sonnigen bis halbschattigen Standorten gut zurecht.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	heimisch
WUCHSFORM	locker aufrechter Großstrauch, eiförmig bis oval
HÖHE	2–7 m
BREITE	2–4 m
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	kalkmeidend, mittlerer Nährstoffbedarf
FROSTHÄRTE	sehr frosthart bis -29 °C
KLIMATOLERANZ	nicht klimafest aber windfest
BLÜTE & BLÜTENFARBE	weiß-grüne unscheinbare Blüten, blüht Mai bis August
FRÜCHTE	erbsengroße Früchte (nicht essbar, giftig); Reifezeit: Juli bis Oktober
ÖKOLOGISCHER WERT	ökologisch wertvoll; Nahrung für Vögel, Säugetiere, Insekten, vor allem aber für Schmetterlingsarten
ZUSATZINFO	zur Uferbefestigung geeignet, verträgt Überschwemmungen



© Natur im Garten/M. Benes-Oeller

Holzapfel

Malus sylvestris

Der Holzapfel ist anspruchslos, er wächst auf allen Böden. Er bevorzugt sonnige bis halbschattige Standorte.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	Westeuropa, Großbritannien, Skandinavien, Russland, Kaukasus
WUCHSFORM	strauch- bis baumartig
HÖHE	3–6 m
BREITE	2–4 m
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	bevorzugt nährstoffreiche, frische, gut durchlüftete Böden
SALZVERTRÄGLICHKEIT	salzverträglich
FROSTHÄRTE	frosthart
KLIMATOLERANZ	trockenverträglich, windfest, klimafest
BLÜTE & BLÜTENFARBE	weiße, ins rötlich gehende Blüten; blüht April bis Mai
FRÜCHTE	gelbgrüne Früchte (Äpfel)
ÖKOLOGISCHER WERT	bietet Nahrung für 35 Säugetierarten, Bienen und Insekten



© Natur im Garten/S. Strobelberger



Schlehdorn

Prunus spinosa

Der Schlehdorn gedeiht auf sonnigen bis halbschattigen Standorten. Er ist anspruchslos, gut kalkverträglich und windverträglich.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	heimisch
WUCHSFORM	sparrig verzweigt, bedornete Zweige
HÖHE	1,5–4 m
BREITE	2–4 m
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	trocken bis frische, nährstoffreiche Böden
SALZVERTRÄGLICHKEIT	salzverträglich
FROSTHÄRTE	gut frosthart
BLÜTE & BLÜTENFARBE	weiß, blüht April bis Mai
FRÜCHTE	schwarzblaue Beeren
SCHNITT	im Normalfall kein Schnitt erforderlich
ÖKOLOGISCHER WERT	Vogelnährgehölz, Bienenfreundlich
ZUSATZINFO	Früchte erst nach dem Frost roh genießbar, bildet Ausläufer

© T. Denk



Purgier-Kreuzdorn

Rhamnus cathartica

Der Purgier-Kreuzdorn ist anspruchslos, er bevorzugt durchlässige, warme und kalkhaltige Böden. Er wächst auf sonnigen bis schattigen Standorten.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	heimisch (Mitteleuropa)
WUCHSFORM	hoher, sparrig verzweigter Strauch
HÖHE	2–5 m
BREITE	2–4 m
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	robust, trockene bis feuchte Böden
SALZVERTRÄGLICHKEIT	salzverträglich
FROSTHÄRTE	sehr frosthart bis -34 °C
KLIMATOLERANZ	stadtklimafest, hitzeverträglich, trockenverträglich
BLÜTE & BLÜTENFARBE	unauffällig gelbgrün, blüht Mai bis Juni
FRÜCHTE	kugelige, schwarze Früchte (giftig)
SCHNITT	gelegentlich auslichten, Rückschnitt älterer Pflanzen problematisch
ÖKOLOGISCHER WERT	beliebt bei zahlreichen Vogel- und Säugetierarten; Raupenfutterpflanze
ZUSATZINFO	neigt zu Stockausschlägen





© Natur im Garten/ A. Haiden

Schwarzer Holunder

Sambucus nigra

Der Holunder ist äußerst anspruchslos und wächst auf nährstoffreichen, tiefgründigen Böden.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	heimisch
WUCHSFORM	breitbuschig, locker aufrechter Wuchs
HÖHE	5–7 m
BREITE	3–5 m
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	frische bis mäßig trockene Böden, kalkliebend
SALZVERTRÄGLICHKEIT	sehr resistent gegenüber salzhaltiger Luft und Windeinwirkung
WURZELN	flach ausgebreitete Wurzeln
FROSTHÄRTE	sehr frosthart
KLIMATOLERANZ	stadtklimafest und verträgt Trockenzeiten
BLÜTE & BLÜTENFARBE	gelblich-weiße Blüte; blüht Juni bis Juli
SCHNITT	gelegentlich auslichten
ÖKOLOGISCHER WERT	Pollen-/Nektarpflanze für Käfer, Hummeln, Wildbienen, Florfliegen etc.; Beeren sind Futterquellen für viele Vogel- und Säugetierarten
ZUSATZINFO	Stickstoffzeiger; Früchte und Blüten finden in der Küche Verwendung



PFLEGEHINWEISE BEIM HECKENSCHNITT

Freiwachsende Hecken müssen in etwa nur **alle fünf Jahre** ausgelichtet werden. Beim Auslichten werden ältere, bzw. zu hoch gewachsene Zweige von unten entfernt. Jüngere Triebe bleiben erhalten und bekommen wieder mehr Raum um nachzuwachsen. Durch diese Schnittmaßnahmen bleibt die natürliche Wuchsform der Gehölze erhalten und die Tierwelt verliert nicht ihren Lebensraum. Das Auslichten ist die häufigste und vor allem auch schonendste Art eine Hecke zu schneiden!

Für Vögel stellen Hecken wichtige Lebensraumstrukturen dar, denn sie bieten Deckung, Nahrung und Brutplätze. Während sich die Wahl heimischer, möglichst standortgerechter Pflanzen positiv auf die Vogelvielfalt im Garten und Grünraum auswirkt, ist auch der richtige Schnitzeitpunkt für eine vogelfreundliche Heckenpflege ausschlaggebend. **Schneiden Sie zum Schutz brütender Vögel und deren Jungvögel außerhalb der Vogelbrutzeit im Spätwinter.**

Sollten Pflegemaßnahmen im Frühjahr und Sommer unumgänglich sein, **kontrollieren Sie vor jedem Schnitt, ob sich Vogelnester in der Hecke befinden.** Im Bereich von Vogelnestern wird um diese herum

nicht geschnitten. Denn das Niederösterreichische Naturschutzgesetz verbietet jede absichtliche Beunruhigung oder Zerstörung von Brutstätten.

Laub kann über den Winter unter den Sträuchern liegenbleiben. So ist der Boden geschützt und Nützlinge profitieren vom Laub durch ein Überwinterungsquartier.

BEZUGSQUELLEN

Der Kauf von Sträuchern sollte wohlüberlegt sein. Regionale Gärtnereien und Baumschulen haben ein gutes Angebot und garantieren eine hohe Qualität. Fragen Sie dennoch immer nach, ob es sich bei der Ware um regional produzierte Gehölze handelt, denn diese sind bestens an das Klima und den Boden angepasst.

Besuchen Sie für den Kauf Ihrer Wunschhecke einen unserer Partnerbetriebe. Die **Partnerbetriebe von „Natur im Garten“** arbeiten nach nachhaltigen Kriterien und kennzeichnen ökologisch wertvolle Pflanzen klar und ersichtlich.

SYM:BIO-PROJEKT

Durch die vielerorts zunehmende Trockenheit und den voranschreitenden Klimawandel sehen sich viele Gemeinden in der Grünraumbewirtschaftung mit weitreichenden Auswirkungen konfrontiert.

Das Interreg-Projekt SYM:BIO (ATCZ234) vernetzt und mobilisiert grenzüberschreitend Akteur*innen in Tschechien, Wien und Niederösterreich und zeigt das große Potenzial öffentlicher Grünflächen und naturnaher Gärten zur Klimawandelanpassung auf. Strategien zur Klimawandelanpassung, sowie Methoden zur biodiversitätsfördernden und trockenheitsangepassten Bewirtschaftung von Grünflächen und Gärten werden im Projekt erforscht, erprobt und vorangetrieben.

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Mehr Informationen finden Sie unter

- www.naturimgarten.at/projekt-sym-bio.html
- https://www.at-cz.eu/at/ibox/pa-4-nachhaltige-netzwerke-und-institutionelle-kooperation/atcz234_symbio

„Natur im Garten“
Am Wasserpark 1, 3430 Tulln
T +43 (0)2742/74 333
gartentelefon@naturimgarten.at
www.naturimgarten.at

Impressum: Medieninhaber: „Natur im Garten“ GmbH. Text und Redaktion: Theresa Steiner, Katja Batakovic, Stefan Strobelberger, Stefan Streicher. © Fotos: Natur im Garten/M. Benes-Oeller, J. Brocks, A. Haiden und S. Strobelberger, T. Denk. © Grafiken: Natur im Garten/S. Streicher. © Layout: socher-mit-e.at; © November 2022

Das Projekt „ATCZ234 - SYM:BIO“ wird von der Europäischen Union durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung im Rahmen des Programms INTERREG V-A Österreich-Tschechien 2014–2020 kofinanziert.

